

daß die Division Dupont statt Albeck zu besetzen, nach Brenz abmarschiert war. Er befahl deshalb Ney, unverzüglich den taktisch überaus wichtigen Punkt Oberelchingen wieder in Besitz zu nehmen und den Marsch Duponts gegen Albeck mit aller Macht zu beschleunigen.

Für den Morgen des 14. Oktober befahl Feldmarschall-Leutnant Graf Riesch:

„Oberst Biber mit 4 Bataillonen Infanterie und 2 Eskadronen Kürassieren marschiert gegen Leipheim und stellt sich bei den Weisfinger Höfen und Riedheim zur Sicherung der rechten Flanke bereit. Aufklärung gegen Leipheim und Zerstörung der dortigen Brücke.

6 Uhr morgens hat General Meesery mit der Avantgarde, 4 Bataillonen Infanterie und 2 Schwadronen Kavallerie, nach Langenau aufzubrechen und von dort über Brenz auf Gundelfingen zu rücken.

Mit einem Abstand von 3 Kilometern marschiert Feldmarschall-Leutnant Lodon mit 10 Bataillonen über Göttingen auf Langenau.

7.30 Uhr morgens folgt der Rest des Korps in der befohlenen Marschrichtung.“

Langsam und allmählich hatten sich die Donaunebel gelichtet. Auf der Elchinger Höhe war es lebhaft geworden. Die Truppenteile hatten ihre Befehle in Empfang genommen und sich in Marsch gesetzt. Von der Abtei aus übersah man weithin das Gelände. Aufklärer der Infanterie begleiteten den Marsch der Truppen. Ordonnanzoffiziere und Meldereiter sprengten hin und her. Einzelne Kavalleristen und geschlossene Geschwader belebten fortgesetzt das Gefechtsfeld. Kavalleriepatrouillen galoppierten von Höhe zu Höhe, von Gehölz zu Gehölz und versuchten, Einblick in die feindlichen Bewegungen zu bekommen. Feldmarschalleutnant Graf Riesch und sein Stab beobachteten mittels Feldstechers von den Fenstern des das Gelände weithin überragenden Klosters. In dem Augenblick, als 7.30 Uhr morgens der Rest des Riesch'schen Korps sich in Bewegung setzen wollte, erkannte man südlich der Donau französische Truppen aller Waffen, die sich von Leipheim über Oberfahlheim—Nersingen gegen Leibi wälzten. **Napoleon beobachtete am 14. Oktober von dem auf beherrschendem Hügel gelegenen Pfarrhaus in Oberfahlheim den Aufmarsch des Ney'schen Korps.**

Von dem geräumigen Eckzimmer des Pfarrhauses aus hat man einen wundervollen Blick auf das hoch interessante Schlachtfeld vom Oktober 1805. Den Blick nach Osten gerichtet, hat man die hübsche